

# Anmerkung über die Mittheilung der landwirthschaftlichen Geräthschaften von Hofwyl

Autor(en): **Fellenberg, Emanuel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Landwirthschaftliche Blätter von Hofwyl**

Band (Jahr): **3 (1811)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-394750>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# A n m e r k u n g

über die

## M i t t h e i l u n g

der

### landwirthschaftlichen Geräthschaften

von Hofwyl.

Vom Herausgeber.

---

Je häufiger die Abbildung und Beschreibung meiner landwirthschaftlichen Geräthschaften verlangt werden, desto wichtiger kommt es mir vor, nur dasjenige davon mitzutheilen, was ich als völlig erprobt, und forthin unabänderlich festgesetzt, empfehlen darf. Dies ist der Grund, weshalb ich mit der Herausgabe der Abbildungen, die in diesem und in den folgenden Heften meiner landwirthschaftlichen Blätter erscheinen werden, so lange zögerte. Es ist von ungemeinem Belang zur Verbreitung des rationellen Landbaus, daß, besonders von Seite eines Normal-Instituts von der Art des Hofwyl'schen, in diesem

Sache landwirthschaftlicher Industrie, wie in allen andern, mit unbedingter Zuverlässigkeit verfahren werde. Der gemeine Landmann soll also nach und nach zu einem untrüglichen Maasstabe alles dessen gelangen, was sich in seinem Berufe durch unsere Hilfsmittel erzielen läßt, und er wird zugleich auch jeder Charlatanerie, die ihn in seinem Berufe zu Schaden bringen könnte, besser begegnen lernen.

Ich theile demnach hier, wie gesagt, nur diejenigen meiner Geräthschaften mit, von welchen ich mich nach unzähligen und höchst mannigfaltigen Versuchen überzeugt habe, daß sie auf verschiedenen Stufen landwirthschaftlichen Wohlstands die besten Dienste leisten, ohne neuen Modifikationen unterliegen zu müssen.

Aber selbst mit den besten Instrumenten ist nur in so fern ausgeholfen, als man sie gehörig anzuwenden versteht; es war mir daher sehr angenehm, auch diesen Gegenstand durch den Hrn. Architect Blei, der nun bald ein volles Jahr als Landwirthschaftsbesitzener bei mir zugebracht haben wird, und die Sache daher von allen Seiten vollkommen kennt, gründlich und durchaus befriedigend bearbeitet zu wissen. Es bleibt mir jetzt in dieser Beziehung nichts zu wünschen übrig, als daß die Landwirthe, welche meine Geräthschaften benutzen, bis auf die geringsten Handgriffe, nichts unversucht lassen, was dazu beitragen kann, ihnen alle Vortheile zuzusichern, welche zu Hofwohl aus diesen Instrumenten gezogen

werden. Es liegt hier oft sehr viel auch an einem geringen Handdrucke, oder an einer leichten Hebung in verschiedenen Richtungen des Instruments, aber da kann nur eine lange Uebung auf jeden Fall aus-  
helfen, selbst die umständlichste Beschreibung wird hierin die praktische Bildung niemals völlig ersetzen.

Sofronyl, den 10 Oktober 1810.

Emanuel Fellenberg.

---